

Zue Urkhundt undt bekrefftigung, der aller Vorermelten dingen haben Wir gegenwürtig Unsere Resolution mit Unserem gemeinen Statt und Amt Secret insigill öffentlich bewahren lassen, und obvermeltem Jhr Exc. dem H. Ambassadorsen zuegesteltt, den ...".

- 1) s. AH 44/166
2) s. AH 34/54
3) s. auch die Erklärung vom 6. Mai 1670 unter AH 34/95
4) s. EA VI 1, 777 (Nr. 496), spez. 777 c. Stadt und Amt Zug war dabei nicht durch Beat Jakob I. zurlauben vertreten.

Kopie - AH 103, 212-213 - Blatt 212^v leer

91

1635 Juni 22., Sins

A

KUNDSCHAFTSAUFNAHMEN UND URTEIL IM STREIT ZWISCHEN DEN BEIDEN
ALT UNTERVÖGTEN VON WOHLLEN, [HANS] KUHN, UND [HANS]
EPPISSER [IN DEM SOG. EPPISSERHANDEL]¹

"[Zeugenaussagen] uff Andingen Fenderich [Hans] Kuonen [=Kuhn] von Wollen wider [alt Unter]vogt [von Wohllen, Hans] Eppisser:

- [1.] Hans Jagli Meyer Von Hilffickhon Zügt, dass Eppisser Zuo Mathis Stähelin [aus den Freien Aemtern] gredt, Mathis bstandt dyner worthen. Mög aber nit wüssen was es antroffen. Darüber habe er Jm auch ein halb Mt. Zmüli Versprochen. Ob es aber Umb mieth und gaben willen beschächen davon sye Jmme nüt Zuwüssen: habe desshalber auch nüt merkhen mögen und habe vogt Eppisser Jme Mathisen Ja nithin Zmüli gen.
- [2.] [Der] Weybel Von [Amt] Vilmärgen [Melchior Wirth] sagt, dass Hans Jagli Meyers Frauw gredt, das Eppisser nachts Jn Jr Huss [zu Hilfikon] khommen, und den Mathisen gmahnet, sölle syner worthen bestahn wegen dessen Von Baden, und habe Vogt Eppisser dem Mathis Vor undt nach Zmüli geben.
Eppisser Jst gichtig, habe Jme Zmüli geben, aber sig Jm schuldig gsyn 5 gl. Und habe dazemahlen Jn der Müli gewartet uffs Röllen, da er Ja von dem Leüwen Hans von Baden gredt, und den Mathisen darumb auch angredt undt derselben worthen halber erinnert Jm aber nüt Versprochen.
- [3.] Jacob Keller Von Büntzen sagt, das Mathis Jm bekhendt Jm Herpst 1634 Zwahr uff syn anfragen, uff ein Zyt habe vogt Eppisser Jnne angredt solle mit Jm gen Bremgarten khommen, undt Baden Zuo dem Leüwenhans, müesse Jm nüt schaden: sölle Nur solche, und derglychen worth, (die Jme Zügen aber nit bewust) anzeigen, müesse Jme weder

an lyb undt quot nüt schaden: daruff Jm glych ein Rüwen angangen, mit vermelden der böss etc. habe Jn woll zuo dem Eppisser tragen: diser Redt soll er Stähelin widerumb undt mit mehrerm selbs von Aman [der Abtei Muri im Amt Bünzen] Luxen [Ammann] gichtig gsyn syn.

[4.] [Land-]Leüffer [der Freien Aemter, Hans Leuthard] bekhendt, was Jme der Stäheli Zuo Ury befolchen sölle den Pfarh[errn] von Sarmistorff [Martin Streber] umb gnad Piten, habe Zuivil dran thon. Jtem auch den Jr. Landtvogt [der Freien Aemter, Hans Ludwig Schneeberger] umb verzychung Piten wegen Fendr. Kuonen sach, deme er auch Unrecht thon habe, dan er nit khönne sagen, das Kuon ein Oberkheit [die in den Freien Aemtern reg. Orte] geschulten habe etc.

[5.] Leüwenhans von Baden fürgestellt, und Jme von Aman Luxen Von Bünzen fürgehalten, wass massen er Jüngst verschinen Zuo Baden Jn bysyn H. Lutenambt [Hans Ulrich] Schnorpff [=Schnorf, Untervogt der Grafschaft Baden], Jme Lux wegen Fendr. Kuonen, umb Verzychung Piten: und bekhendt habe Jm mit syner Kundtschafftysag Unrecht thon, dan er sye also verführt undt trogen worden.

Darüber Jr. Landtvogt Jme fürgehalten: wye und warumb, auch was er hievor schon für Kondtschafften gredt habe und dieselbige uff hohes ernstliches Vermahnen, bestetiget mit gelertem Eydt.

So hat er Zwahr syn Kondtschafftysag so Jmme Vorgeläsen, wider vast glychförmig erholet, allein mit dem H. [Abt] von Muri [Johann Jodok Singisen - die Abtei hatte in Wohlen Güterbesitz und die Kollatur inne -], undt dass es Kappen gelten oder costen sölle, sig Jm davon nüt zuwissen, dass der vogt Fenderich Kuon solches gredt etc. Aber habs nur von Mathisen gehört und Jnn den Eppisser dahin bracht und bewegt, mit Essen undt trinkhen, sölle nur sägen, wye der Mathiss.

Derglychen syn Frauw, under augen auch fürgehalten Er Eppisser sig die einzig Ursach und anstiffter, dass Jr Mann zuivil daran thon: leyder: hab Jnn also gheissen reden, wye der Mathiss müesse, Jm nüt schaden welle Jme abtragen wass druff und drüber gangen. Derglychen undt andere Zuolagen mehre sowoll Er Leüwenhans als die Frauw Jme fürgehalten, die Er Eppisser aber allerdings verlaugnet mit allerhandt schältungen, so beedersits ergangen. Darzwüschten auch Aman Lux und Eppisser einander starkh geschulten, gschelmet und diebet.

Vogt Nather [=Notter, von Wohlen] uff Anzügen Eppissers, woll auch des Leüwenhans Züget, dass er Eppisser undt [der] weybel [von Wohlen, Lienhard] Wartis Zur Rosen [einem Gasthof in Baden] trunkhen, da syne gspanen einer dem Leüwenhans Zuohingrüefft, Jn der ührten byeinander gsyn, zimlich vil trunkhen, und darby der Leüwenhans von etlich 100 Musquetierer gredt undt dass der Herr Pfarherr die wi-

derparth Kezer gescholten, deren worthen nun Eppisser gheissen Jndenkh syn: sonst habe er Züg, dess Leüwenhans Frauwen nie gesächen etc., und habe er nit gschlaffen wye er Hans uffhinkommen.

Leüwenhans stäths aber Jmme Zügen Jngredt, habe Ja gschlaffen, das aber vogt Nather stäths widerredt.

Leüwenhans, nach befragung, was Jnn Zum faltschen Eydtschwuor bewegt, hat sambt syner Frauwen wider wye hievor anzeigt, sie also leyder von Eppisser beredt undt verführt worden, wüsse selbs noch nit wass ein Eydt sige, sye auch trunckhen undt erschrokhen gsyn: Pete umb gnad etc.

[6.] Dem Fenderich Kuonen alle fähler fürgehalten.

1. Syn Antwort erstlichen wegen Mundtwilers [=Muntwiler, von Wohlen] Huss, war dass ers dem Landtschr[eiber der Freien Aemter, **Beat Jakob I.** Zurlauben] geoffenbaret, undt Zuvor der gmeind[eversammlung?] fürbracht habe, ob sy etwas daruff leggen undt sich erclagen Wellen, etwas Zinslis druff gschlagen: 2 ss Jerlich.

Jr. Landtvogt gab erlütherung, das die gmeindt nüt erlaubt, dan es sye den sach der Oberkheit auch gefallen.

2. Hans **Häderlis** schältworth gägen Lienhardt Warthis habe er nit gleidet: verantwortet er, es sye die buoss schon abgmacht worden vorm Jr. Landtvogt, drumb ers nit nothwendig geachtet.

3. Christen wäkerlings [=Wäckerling, von Wohlen] Landtstrass halber, so er Ueberaaren Zeigt er ahn, wüsse noch hüt by tag nüt darumb etc. habe es nüt khönnen leyden.

4. Jn Verbotne Zelg sye er gfahren, sagt durch Jr. Landtvogt Jm selbs erlaubt worden? und von der gmeindt etc. sye dass meer worden. [Der alt Unter]vogt [von Wohlen] Baltz [Wirth] sagt Ja vast der halb theil sye an der gmeind gsyn: Jm Räbfeldt [=Rebberg] bewilliget worden.

Hie ist der underscheidt Jn welchen Zelgen es erlaubt, oder nit etc. sagt vogt Baltz who man khöne ohne schaden.

5. Thüye Rüeff in den gmeinen maten, dass hat er verantwortet gnuogsam.

6. Ein Ehefaden Verrukht gägen gmeinen Mooss [Gem. Wohlen?], sagt wüss nüt darumb, man müess Jms Zeigen.

7. Wegen stellung eines Brieffs Zuo Baden für [den] Amman [der Abtei Muri in Wohlen?, Ulrich] Tubler [=Dubler] oder Uli Michel [von Wohlen]: sagt wüsse nit, das er den **Dorer** [von Baden] umb beitag peten habe, wüss auch nüt von dem Grichtshr., Ueli Michel gibt bericht, das er Ja Jm Zbest gredt.

8. Dass Veech uff die gmein maten kohmen, sye hinderugs synen geschächen.

9. Der Schwynen halber habe er khein erlaubtnuss geben undt sye doch von der gmeind verboten, nachgents auch abgestrafft worden.
10. Güeter Jnzeschlagen, ohn erlaubt: sye Jme auch nit zewüssen, bericht aber gibt vogt Eppisser, dass ein Acher vorhin eingeschlagen gsyn, so wider ussgangen: Jetz vogt Kuonen Jst: und aber Luth alter Brieff undt siglen, sye es Verboten Acher inzuschlachen, dann so ver es Zur maten gmacht, undt von der Oberkheit bewilliget werde.
11. Geldt ingnommen von des appoteggers, undt Anderen, hinderrugs der Dorffmeyeren: sagt, welle mit Jnen rechnen; dargägen vogt Nather redt, habe aber Zuvor versprochen ein Jar Zu warthen, sölte also nüt ingnommen haben.
12. Jm rechten gstanden mit vogt Eppisser; einanderen gschlagen, sagt das Recht hab Jnn nüt antreffen: das Recht.
13. Beträffendt Eppissers Baum enwäg zuothun mit Hilff der gmeindt, gibt die antwort, das die faad Zemachen, us erlaubtnuss H. Landt-vogt Knechts, der [Kirchen?]-Ruoff geschächen. Wyl aber Niemandt das machen Wellen, sye letstlich hiervon gredt worden, dass Jeder die baüm an der faadt habe, sölle dieselbig machen. Undt habe er gsagt, Er wölte Ja 100 gl. costen wagen, der Eppisser müesste den Haag machen etc. wan man Jm volgete.
14. Ein Brieff Jn namen der gmeindt hinderrugs uffgerichtet, drumb welle er guoten bscheidt geben begäre zuvor der Rechnung us der Cantzly [der Freien Aemter].
- [7.] Desglychen noch über ein andern Puncten.
- Dass er von Jagli Köchli ein Dieb geschulten sye: begäre er den sächer.
- Jtem Hans Wollers [=Wohler, von Wohlen] clag wegen eines Zinses, will er dem sächer selbs auch antwort geben.
- Wegen Kauffs umbs Heüw, beträffendt [den] Würth [Melchior Honegger] Zum Engel Zuo Bremgarten, da er überwysen worden. Und Jn demselbigen, sich erscheint das Jn die 45 fuoder gsyn, nur umb 100 gl. an sich Zogen, wye das der Gmeind gehuset sye.
- Sagt habe es khaufft umb 100 gl.: und wider Zuo strichen den gmeindtgnossen einwäg geben, undt erlösst nit mehr als 130 gl. Honeggers wegen erbietet er sich mit zween Mennern Zuo erwysen, dass er mit Jm Zuofriden gsyn.
- Die gmein Clag, dass weme er günstig, habe er syn fähler verschwi-gen, den andern gleydet, also Parthysch dahärgefahren sye: Jn Summa gar nüt gleidet.
- Entschuldiget sich, so alte sachen mit Landtstrassen Jetz erst fürhin khommend, vermöge ers nüt. syendt Vor Jm der Eppisser vogt, und der alt weybel Jezigen Veter schuldig gsyn Zuo leyden etc. Undt

wüsse hüt by tag nit wocho disere fähler syendt.

Wegen Zuokhendten Rosses dem Uli Eppisser [von Wohlen], sye Jme nüt Zuo wüssen, biss er daruss mit den mitrichtern gredt habe.

Der Priestern [in Wohlen] schältworth über Landtvogt und Oberkheiten nit gleidet.

Dass er den Arrest nit anlegt, sagt er, H. Von Muri hats nit wellen gestaten: darnach habe er Zuo Lucern gfragt, beede H. Schultessen [- 1635 war Ludwig Schumacher reg. Schultheiss -], H.

Ob[erst und Ratsherr Heinrich] Fläkenstein [=Fleckenstein], undt [Ratsherr Ulrich] Henserlin [=Heinserlin], die Jmme anzeigt, dass Nein, wyl es geistliche anträffe, sig ers nit schuldig.

Jtem das er gepoten habe Jn der Kirchen, man sölle dem Pfarh[ern von Wohlen, Michael Weiss] den [Kirchen-]Zeenden geben, sagt es sye darumb beschächen sidtenmalen Er versprochen habe dem Jr. Landtvogt, quot dafür Zesyn.

Fenderich Kuon begärt sidtenmalen der vogt Eppisser disere erste sach uff Jnn clagt. Ob nit der Eppisser hütigs tags der sächer sye, undt wyl nüt erweisen, schuldig den costen abzetragen, umb das so Zuo Bremgarten gemacht, umb das überig aber welle er gern verthruwen. Vogt Eppisser vermeint sye khein sächer, habe mit Fendr. Kuonen nüt Zeschaffen, wass er aber dem Jr. Landtvogt Anzeigt, dass sig erweisen worden, durch den Leüwenhans, der es Jn bysyn ehrlicher Lüthen Zuvor gredt Jn offnem würtshuss etc.

Woll habendt [der] Ammann [der Abtei Muri in Wohlen?, Rudolf] Keusch [von Wohlen], und Kuonen Parth sidthero mit dem Leüwenhans Jn sinem eignen Huss gessen undt trunkhen. Aber er nit.

Jr. Landtvogt dem Kuonen die sach wider wytleüffig demonstriert, was gestalten die Kondtschafften beschaffen, wye sy möge Jnterpretiert werden etc. Jtem wass gestalt der Eppisser, deme sy für ein sächer anclagen wellindt Jmme Kuonen und synigen auch für sächer Jn der andern Jn begägneten sach anclagen möchte. Jtem Jm Zesinn gelegt, die unformbkhliche uffnehmung der Kondtschafften und wass uss allem Zletst erfolgen werde. Mit disem Rath, dass sy hütiges tags den Handel in gütigkeit wellendt ussprächen lassen, von den bysizenden Hr. abgeordneten, die er Jr. Landtvogt gern selbs welle lassen darzuo reden.

Nach langem gespräch und anmahnen, gehebten Räthen, undt ernüwerungen, Jst Entlich disere sach von Fend. Kuonen übergeben worden, mit offener Handt, und von Jr. Landtvogt gesprochen und bekhendt worden wye Volget etc.

Nota Urkhundt. Zuowüssen und Khundt sye hiemit mennighlichem. Nachdem uff hüt Zuo endt beschribnem dato, die ... Junkher Hans Ludwig Schneeberger dess Raths und Zügherr der Statt Zürich, der Zyt Landtvogt Jn

fryen Embteren, Herr [alt] Landtvogt [im Thurgau] N. [gemeint: Hans] **An der Allmendt** undt H. Hauptman N. [gemeint: Hans Leopold] **Feer** bede dess Raths der Statt Lucern, H. Hauptman **Beat [II.]** Zurlauben, alt Ammann [und derzeitiger Rat] der Statt und Amt Zug, beyeinanderen versambt, undt der lenge nach mit sonderbarer grossen müehewaltung, angehört undt Verstanden, uss wass unterschidenlichen Erheblichen gründen, undt ursachen F[ähnrich] Hans Kuon von Wollen, gewesner undervogt vor etwas abgeloffner Zyt von wolermeltem Jrkh. Landtvogt, umb ein gwüsse straff undt ergangnen costen sye angelegt, worumben auch Er Fend. Kuon desselben sich beschwärt, und wass gestalten sidthero, durch Jngenommene Kondtschafftten fürgewisen so woll schriftt: als mundtlichen berichtet, die Jenigen Zügen, (uff deren ussag hievor die obangedütete straff eins theils gesezt worden), Zuo verwärffen, undt ungültig Zemachen, understanden wye auch den Hans Eppisser altt undervogt Zuo wollen, für einen urheber oder Cleger diser dingen achten wellen, da sich aber er Eppisser nit gestendig sonders uss vermeinter schuldiger Pflicht, dem Jr. Landtvogt selbigen sachen gleidet undt anzeigt habe, alles mit mehrer wyttleüffigkeit undt darthuon, so hie unötig Zuo erheben. etc.

Also hat gedachter Hans Kuon, nach dem Jme unterschidenliche andere Neüwe clagpuncten Zuo verantworten fürgelalten, vor wolermeltem Jr. Landtvogt underthänigen flysses ersucht, undt gepeten, bevorderst, obangeregte erste angelegte straff, undt erkhandtnuss Jnn ansächung syner dargethonen gründen, gnädig zu milteren undt zu minderen, wye auch umb überige sachen gmeinlich, mit hilff, undt Zuothun, vorwolernanter darzuo erpetner Eren: undt mittels Personen, ein endtlichen entscheidet undt usspruch Zuothun. Daruff Nun, Jn Erwägung der sachen gantzer gestalt-sami, undt Zuo möglichster abwehruung verneren übels, verhüetung vilerhandt Ersorglichen unglägenheiten (so uss dem entzwüschenndt beeden gemelten alt undervogten Kuon undt Eppisser ein Zyther entstandnen grossem yffer, Hass, undt widerwillen Zuogewarten wärendt) so hat offermelter Jr. Landtvogt, durch wollgedachter Mitherren fründt: undt fürpitliches Jnschlachen, auch rath, undt gutachten derselben, hierinnen erkhendt, undt gesprochen wye volget, dass Erstlichen der Jehnige umbkosten, so Zuo Bremgarten diser verloffner sach undt Handlung wegen uffgangen, sölle Zertheilt, undt halb des Fenderich Kuon, den anderen halben theil aber mehrgedachter vogt Eppisser (Jn ansächung er syn erstes angeben, uff bessere undt wahrhafftere gründt sezen mögen, auch Zum theil den yffer ersparen) Zuo bezalen schuldig syn. Danethin Zuo ehren, undt respect vorofftgesagter hierzuo beruoffter schidherren undt Jn Erwegung, dass Zum theil die erste Khondtschafft sagen, theils widderruefft, undt theils widerlegt worden, sölle Jmme Fenderich Kuon die angelegte straff gemilteret undt dafür 100 lb. buoss Zuo Oberkheitli-

chen Handen uffgesezt sye. Den hütigen Oberkheitlichen costen durchuss solle er allein abtragen, und darmit alle diss tags Jnwährender Handlung uffgeloffne hizige Reden, schält undt schmachworth, sowoll Zwüschendt gemelten beeden vögten als auch Jren byständern, Jnsgmein uffgehebt, und Jeder syner ehren wolverwart syn und Pliben. Fürthin einander ... für guote fründe und verthruowte Nachpuren halten, Jn frid, ruh und einigkheit fürbass läben söllendt, widerigen fahls aber Hoher Oberkheitlichen unfählbaren Ungnad, und wolverdienter grosser straff Zuo erwarten haben. Deme allem vorzesyn, Jst diser usspruch desto gnediger abgangen: und entlichen von allen theilen, gutwillig und mit dankh uffgenommen, undt deme flyssig undt gehorsamlich nachzekommen, versprochen und angelobt worden. Actum Zuo Sins den 21.[!] Junii 1635.

Nota. Das Concept khan wyttleüffigers gemacht werden, wan man brieff undt sigel haben will".

1) s. Dubler, Siegrist/Wohlen 402-403 sowie AH 27/156

Konzept, von Beat II. Zurlauben - AH 103, 214-217

1673 April 3., "Oster Montag"

A

DEKLARATION VON STATTHALTER, LANDRAT UND LANDSGEMEINDE VON URI
ZUHANDEN DES MAIL./SPAN. AMBASSADORS ALFONSO II CASA-
TI BEZÜGLICH DES BEGEHRTEN AUFBRUCHS ZUM SCHUTZE DER
FREIGRAFSCHAFT BURGUND

"Wir Statthalter, Rätth unndt Gantze Landts-Gemeinden Zue Ury Bekennen, unndt thuend Kundt offendtlich hiermit, als dan Jhr Ex. H. Graff Alphons[o II] Casate Jhro Königl. Cath. Mst. [Karl II.] Rath unndt dero Ambassador Jn lobl. Eignoschafft [konkret bei den kath. Orten] Unns durch ein schreiben vom 27. Mertzen diss Jahrs Zue Vernemmen gegeben, Wie das Hochgedacht Jhro Königl. Mst. sein gn. H. Nothwendig umb Conservation unndt erhaltung dero Frey Graffschafft Burgundt, auch Zue tempfung der darinn endtstandenen unruhwen einen auffbruch¹ von ... [1000 oder 2000] Mann Unnser Nation, wie auch den Pass für etwelche dahin gehende Völckher Zue begehren; Auch dass die in Annis 1667 undt 1668² weit geführte Tractaten wegen dess Jn dem mit dem Ertzhauss [Habsburg/]Oesterreich habenden Erb Einigung eingeleibten treüwen auffsehens Zue einem endtlichen Stätten unndt unwiderruofflichen Schluss einest gebracht werden möchten; darumben dan wohlgeerd Jhr